

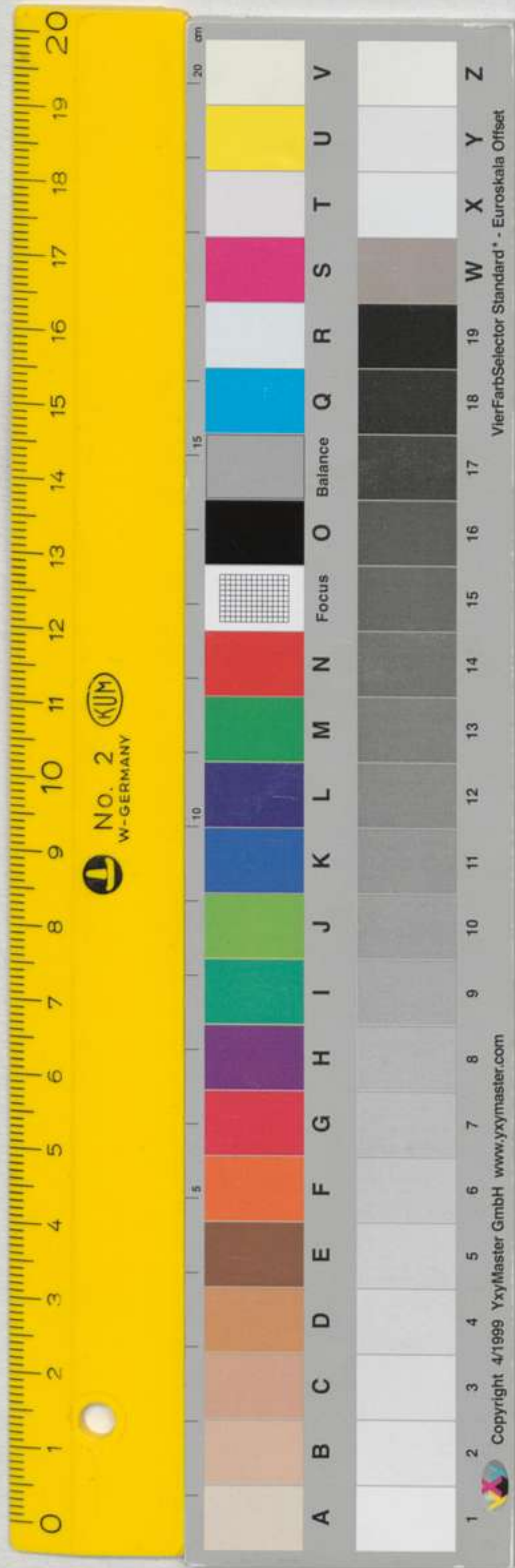
Z E H N
L I E D E R
für
EINE SINGSTIMME
mit Begleitung des Pianoforte
VON
J. P. C. D'ALQUEN.

N^o 5 der nachgelassenen Werke.

Pr. 1 Thlr.

Eigenthum der Erben.

ELBERFELD, bei F. W. ARNOLD.



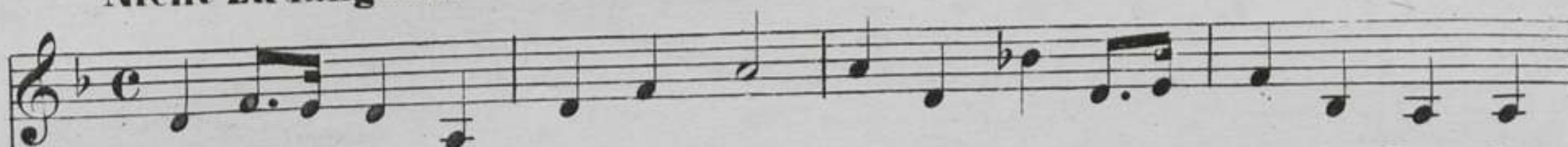
I

GRABLIED

von de la Motte Fouque.

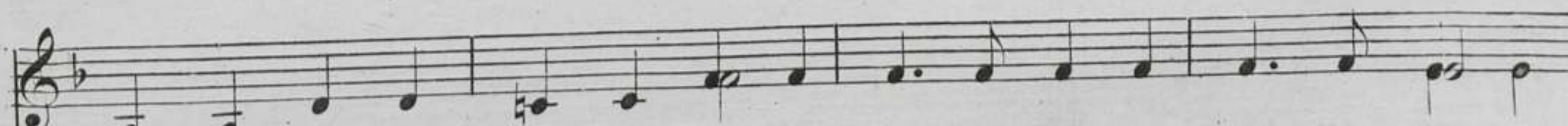
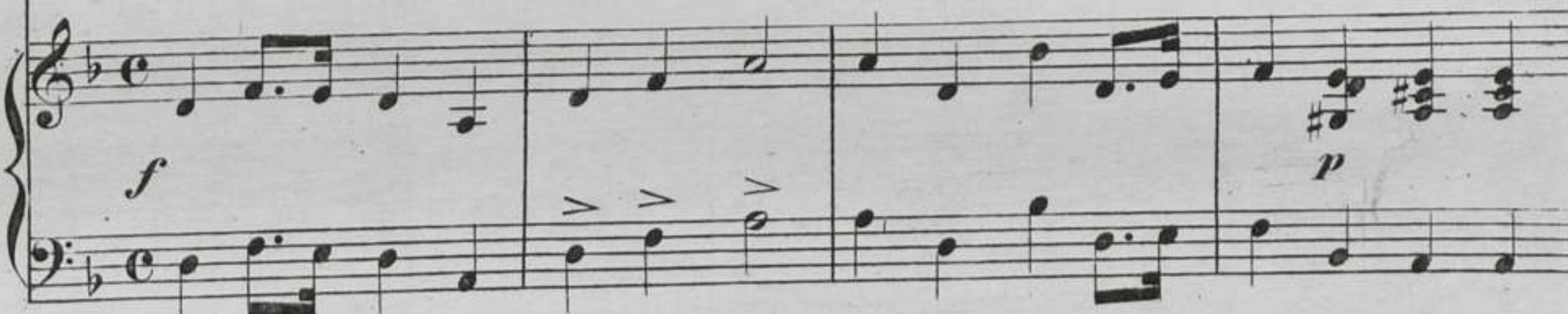
Nicht zu langsam.

GESANG.

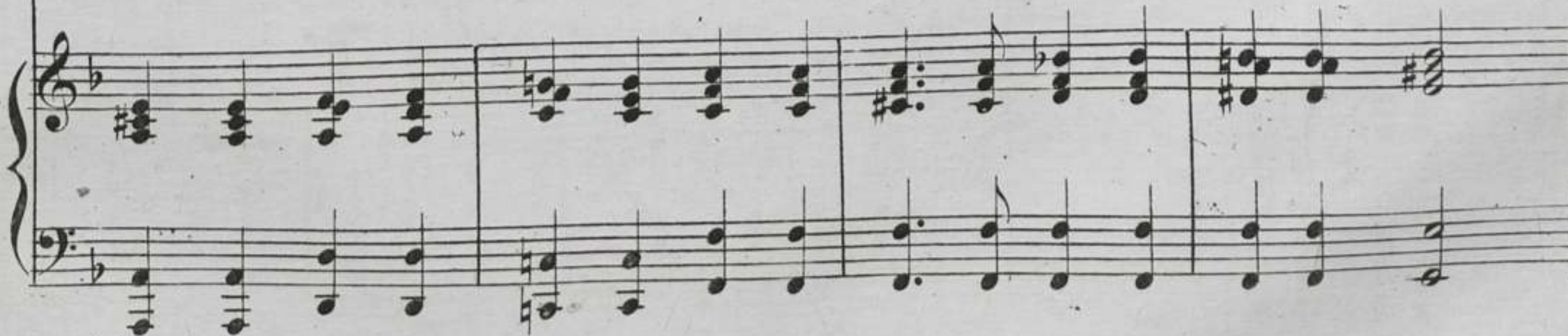


Ar-mer Mensch sie ha-ben viel dich be-tro-gen auf der Er-de,
Bist so scheu zu rück ge-bebt vor des blei-chen To-des Win-ken,
Drüben wan-delt man-cher Held, man-cher Heil-ge dir ent-ge-gen.

PIANO.



fort von dei-nem stil-len Heer-de, weit ins trü-be Welt-ge-wühl
sieh du hast nun lang ge-lebt und den Freu-den-ke-lch zu trin-ken
Drü-ben wirst den Gram der Welt nicht im wun-den Her-zen he-gen



riss dich fal-scher Träume Spiel.
im-mer doch um - sonst ge - strebt.
denn der Geist ist dir er - hellt.

Ach was hast du
Lass den Leib und
Bist auf e - wig

f *pp f*

langsam.

nun ge - fun - den, tief im Her - zen schwe-re Wun - den, ru - he sanft vom Kamp-fe aus,
sei - ne Ha - be, wohl er - stan - den aus dem Gra-be sieht ver - klä - ret dein Ge - sicht
ab ge - schie - den von dem Traumge - dräng hie - nie - den, al - le Sor - gen schla - fen ein

ritardando.

rascher.

friedlich ist das en - ge Haus!
in ein schönres Himmelslicht!
ü - ber dei-nem Leichenstein!

sf cres. *zögernd.*

II MARSHALL VORWÄRTS

von Wilhelm von Waldbrühl.

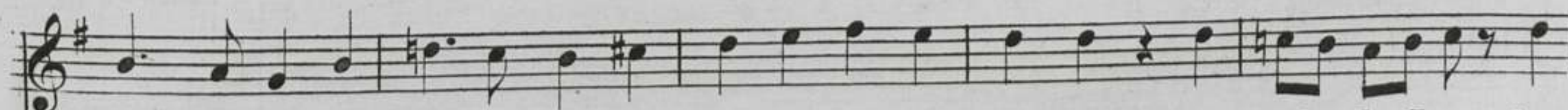
Marschbewegung.

GESANG.



Von al - len Hel - den deutscher Art sei ei - ner stets ge - prie - sen, der
 Wo Blücher sei - ne Fah - ne hisst da ken - nen wir kein Schwanken kein
 Ja al - ter Marschall komm als Geist die Schaaren an - zu - füh - ren woß
 Von Kanzel und Ka - the - der lass, o Geist, den Ruf er - schal - len im
 O froher al - ter deutscher Marsch nie mö - gest du ver - stummen, dem

PIANO.



auf der Deutschen Hel - den - fahrt als Mei - ster sich er - wie - sen; wie auch das Loos das
 Krebs da ein zu rei - hen ist mit Rück - zu - ges Ge - dan - ken mag die - se Brut im
 im - mer hin zu Schreiten heisst hilf un - ser Volk zu rüh - ren, nicht blos in des Ge -
 Rath und im Ge - rich - te lass den Machtspruch wieder - hal - len und wo die al - te
 Freunde süß, dem Fein - de barsch sollst du das Ohr durch - summen, des ed - len Blü - chers



zögernd. rascher.

ern - ste rollt und wie das Schicksal ihm gegrollt, er rief der Fahne schwarzrothgold Vorwärts ja
 sich - ern Loch, sich fei - ge schmiegen in das Joch wir ru - fen mit dem Al - ten noch: Vorwärts ja
 fehtes Dampf, auch hier in je - dem geistgen Kampfruf du mit zürnendem Gestampf: Vorwärts ja
 Brut der Nacht auch gift - geschwollen grollt und wacht, ge - lin - ge es mit dei - ner Macht! Vorwärts ja
 ed - les Wort das uns zum Sie - ge im - merfort an - führt in Ost Süd West und Nord! Vorwärts ja

p *rf* *p*

Vorwärts und Vorwärts gings im Sau - se Glück blüht aus je - dem Strau - - sse Glück blüht aus
 Vorwärts und Vorwärts gehts im Sau - se zum Kam - pfe wie zum Schmau - - se, zum Kam - pfe
 Vorwärts und Vorwärts gehts im Sau - se den al - ten Zopf zer - zau - - se, den al - ten
 Vorwärts und Vorwärts gehts im Sau - se wir hal - tens rein im Hau - - se, wir hal - tens
 Vorwärts und Vorwärts gehts im Sau - se als wie im Sturmes Brau - - ses, als wie im

je - dem Strau - sse!
 wie zum Schmause!
 Zopf zer - zau - se!
 rein im Hau - se!
 Sturmes Brau - ses!

3 3

III STÄNDCHEN

von Wilhelm von Waldbrühl.

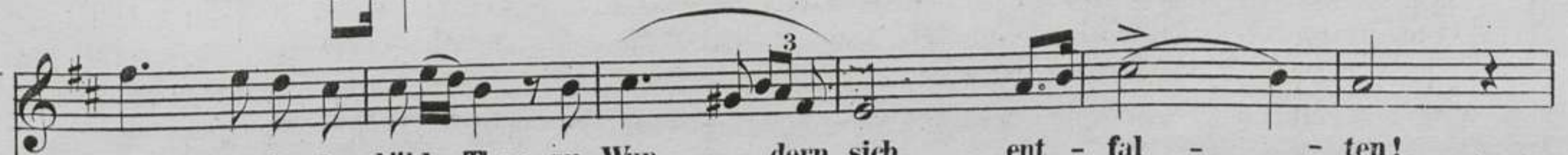
Frisch.

GESANG.

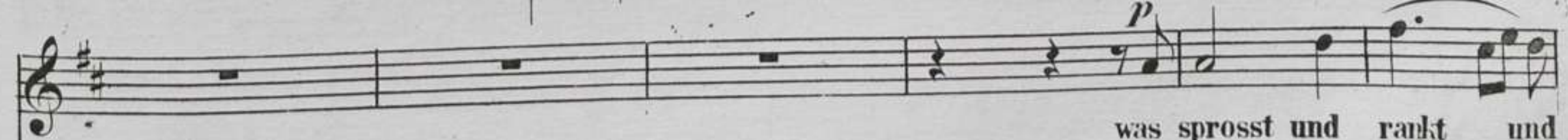


Die Ster - ne von dem Himmelblau in rei - chen Strahlen wal - ten, die
Ihr Tö - ne zu dem Er - ker auf schwingt ge - stig euch, ihr Ke - cken, nicht
O leih mir Flügel süßes Lied mich hier em - por zu tra - gen den

PIANO.



Blü - ten in dem kühlen Thau zu Wim - dern sich ent - fal - - ten!
Schloss nicht Riegel hemmt den Lauf den Zau - ber dort zu we - - cken.
Ju - bel all der in mir glüht, die zar - ten Lie - bes - kla - - gen.



was sprosst und rankt und
um - klin - get lind das
O brei - te aus den





wagt und schwankt in Zau - ber mit - ter - nächt - ger Stund ver -
 Him - mels-kind das dort sich schmiegt auf zar - tem Flaum ge -
 Blu - menstrauß und giebt mein Herz voll Duft und Glanz der



eint es sich dem Sän - ger - mund, ver - eint es sich dem
 währt ihm ei - nen hol - den Traum, ge - währt ihm ei - nen
 himm - lischen Trauten zu ei - gen ganz, der himm - li - schen Trau - ten zu



Sän - ger - mund!
 hol - den Traum.
 ei - gen ganz!



IV PERSISCHES LIED

nach Th. Moore.

Langsam.

GESANG.

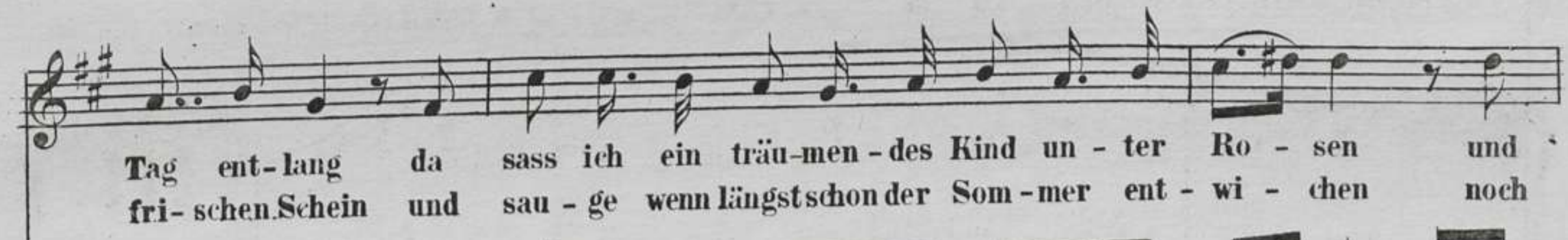


Im Blumen-hai-ne am Bun-de-mir ko-sen viel Nach-ti-gal-len den
Ach nein die Ro-sen am U-fer ver-blü-hen doch pflück ich der Knospen im

PIANO.



p



Tag ent-lang da sass ich ein träu-men-des Kind un-ter Ro-sen und
fri-schen Schein und sau-ge wenn längst schon der Som-mer ent-wi-chen noch



lauschte dem süß mich umschwirrenden Sang; den Hain und die Tö-ne ver-ge-sse ich
duf-ten-den Thau aus den Knospen ein; so bringt der Er-in-ne-rung bleichender



nim - mer und den-ke wenn hier der Lenz mich um glüht ob
Schim-mer noch Tropfen der Freu - de die längstverglüht so

dolce.

Bul - bü! am ru - hi - gen Bun - de - mir immer noch sin - get und im -
steht vor der See - le mir glänzend noch immer der Hain der am ru -

- mer die Ro-se noch glüht, und im-mer die Ro - se die
hi - gen Bun-de-mir blüht, der Hain der am ru - hi - gen

dol.

Ro-se noch glüht!
Bunde-mir blüht!

V LIED

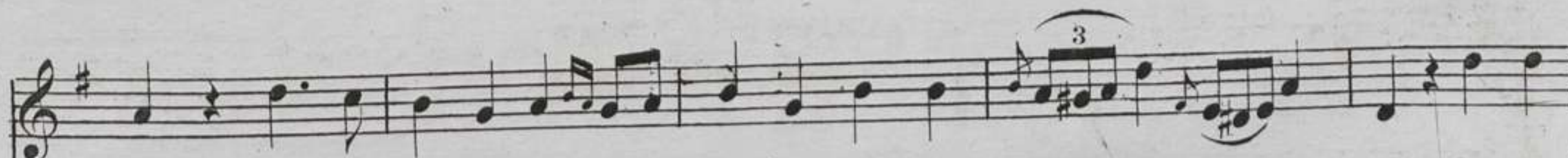
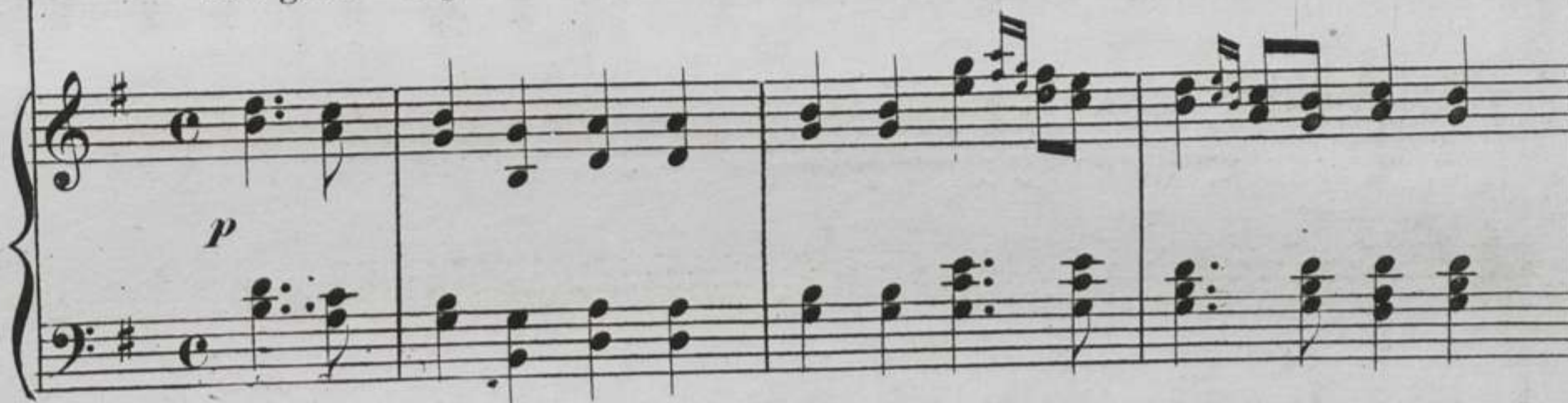
von Fr. La Motte Fouque.

GESANG.

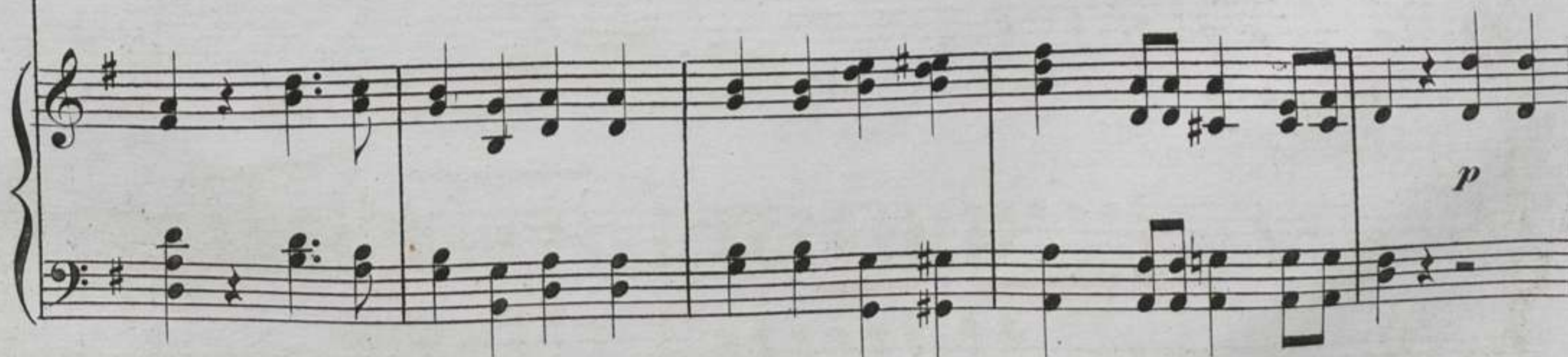


Sin-gend zog auf sei - nem Rap-pen wohl ein Graf den Berg hin -
Wie in wil-dem Schlachtge - wim-mel und auf rau - her Pil - ger -
Sin-gend zog auf sei - nem Rap-pen wohl der Graf den Berg hin -

PIANO.



an hin-ter ihm die mun-tern Knap-pen stimmten vie - le Lie - der an; Eins be-
fährt der er-sehn-te Lie - bes - him-mel schö-ner nur sich of - fen - bart, wie all -
an hin-ter ihm die mun-tern Knap-pen stimmten vie - le Lie - der an und es.





gan - nen sie zu sin - gen von der Lie - be sü - ssem Schmerz wie er
ge - gen - wär - tig schal - tet Liebchens sü - sse Zau - ber - macht wie sich
spricht auf sei - nem Rap - pen still der Rit - ter vor sich hin wie ihrs



wun - der - lich mag drin - gen durch den Pan - zer in das Herz .
Al - les um - ge - stal - tet ob sie trau - ert ob sie lacht .
scherzend singt ihr Knap - pen ach ists ernst - lich mir zu Sinn .



VI LIED

von Platen.

Nicht zu langsam.

GESANG.



Was ist das je - dem Lindenblatt ent-säuselt wie ei-ner Dryas lei - ses

PIANO.



Ach wehst du im Wind, der meine Locken kräu - selt? strömst du im Sil-ber-



bach?

Wohnst du mit mir in die-ses Par-kes Mit - te Be -



seelst du die Na - tur erblickte ein Lie - ben - der in je - dem Schrit - te

nur die ge - lieb - te Spur Ja du nur lebst im Hain, im Bach, im

Win - de, die zu be - sänft - gen du ver - magst denn Al - les legt um mich sich, wie du

lin - de mir sonst am Bu - sen lagst!

ritard.

VII

LIEBESLIED:

von Rob. Burns .

Wiegend.

GESANG.



Von da von dort her weht der Wind, doch lieb ich mir den West denn dorten wohnt das
Die Blume die vom Thau erglänzt zeigt mir ihr sü-ses Bild ich hör sie in der

PIANO.



hol - de Kind das mich nicht ruhen lässt dort rauscht der Wald, es braust der Strom der zwischen Hü - geln
Vö - gel Lied das rings die Lüfte füllt nicht ei - ne hol - de Blum der Flur, kein Vöglein wel - ches

eilt, doch Tag und Nacht seh' ich mich hin, wo mei - ne Jen - ny weilt.
singt das nicht o theu - re Jen - ny dich vor mei - ne Au - gen bringt.

VIII MAILIED

GESANG.



In dem lie-ben-schönen Mai-en hat das Trauern kei-ne Statt zärtlich kosend muss sich
Wo sich reine Lie-be findet schlägt entzückungsvoll die Brust, Herzen die die Lie-be

PIANO.



freuen, al-les was sein Liebchen hat rund um-her ist Al-les froh denn der Won-nemond wills
bindet füh-len im - mer Mai-en-lust. Wo man Lieb um Lie-be beut mag man nicht die Trau-rig-



so, rundum her ist Al - les froh denn der Wonnemond wills so!
keit, wo man Lieb um Lie-be beut mag man nicht die Traurigkeit.



IX

AN SIE

von Justinus Kerner.

Langsam.

GESANG.

Werd ich einst ge - stor - ben sein wer - den
Lass sie schwat - zen im - mer hin ü - ber
Mei - nen Schat - ten sol - len nicht stö - ren
Denn so lang du le - best hier kann ich
Bis ge - bro - chen auch dein Herz löst sich

PIANO.

dies und das sie sa - gen dir doch ist be - kannt al -
dem verscharr - ten Her - zen stumm wie ich im Gra - be
dei nes Au - ges Thrä - nen wenn er aus dem Sar - ge
nicht die Er - de la - ssen oh - ne dich ich sags nur
nicht mein Bann hie - nie - den dann erst schweb ich him - mel -

lein wo für hier mein Herz ge-schla-gen, dir doch ist be-kannt al-
 bin sei du stumm in dei-nen Schmerzen stumm wie ich im Gra-be
 bricht zu dir schwebt in sei-nem Seh-nen wenn er aus dem Sar-ge
 dir würd ich selbst den Him-mel has-sen oh-ne dich, ich sags nur
 wärts mit dir in der Ster-ne Frie-den dann erst schweb ich him mel

lein wo - für hier mein Herz ge - schla - gen wo - für hier mein Herz ge -
 bin sei du stumm in dei - nen Schmerzen sei du stumm in dei - nen
 bricht zu dir schwebt in sei - nem Seh - nen zu dir schwebt in sei - nem
 dir, würd ich selbst den Him-mel has - sen! würd ich selbst den Him-mel
 wärts, mit dir in der Ster - ne Frie-den mit dir in der Ster - ne

schla - gen.
 Schmer - zen.
 Seh - nen.
 has - sen.
 Frie - den.

X

DAS LIED VOM RHEIN.

Mässig.

GESANG.

*p*

Ge -
Du
Du
Er -

PIANO.



grü - sset sei mit Ju - bel - ton du Va - ter Rhein! du Va - ter Rhein Der
brachst am Strand das Rit - ter Schlöss mit Maut und Zoll mit Maut und Zoll Du
feist durch dei - ner Flu - then Schein, dein fliessend Gold, dein fliessend Gold, Die
halt das Le - ben, das dir lacht, auf ew - ge Zeit auf ew - ge Zeit Sei





frei - en Ber - ge stol - zer Sohn, im deut - schen Hain, im deut - schen
mach - test dei - ne Bür - ger gross und wür - de - voll und wür - de -
Frau - en und die Mäg - de - lein so süß und hold so süß und
uns - rer Mar - ken freu - e Wacht gen Fein - des Neid gen Fein - des



Hain! Du gies - sest in die Scha - le mild dein
voll Du mach - test dei - ne Bau - ern stark durch
hold Du weihst den heil - gen Lie - bes - schwur im
Neid Stets meh - re un - ser Ei - gen - thum du



Re - ben - blut, dein Re - ben - blut! das uns mit heil - ger Glut er -
Rechts - ge - winn durch Rechts - ge - winn warbst sie zu Hü - tern dei - ner
Blü - ten - mai im Blü - ten - mai du rächst Un - treu auf dei - ner
göld - nes Band, du göld - nes Band, ge - wöh - re dau - ernd Glanz und

füllt mit Man - nes - muth, mit Man - nes - muth. das
 Mark voll küh - nen Sinn, voll küh - nen Sinn. warbst
 Flur durch Lo - re - lei, durch Lo - re - lei, du
 Ruhm dem Va - ter - land, dem Va - ter - land, ge -

uns mit heil - ger Gluth er - füllt mit Man - nes - muth, mit Man - nes
 sie zu Hü - tern dei - ner Macht voll küh - nen Sinn, voll küh - nen
 rächst Un - treu auf dei - ner Flur durch Lo - re - lei, durch Lo - re -
 wäh - re dau - ernd Glanz und Ruhm dem Va - ter - land, dem Va - ter -

muth!
 Sinn!
 lei!
 land!